

# Pyramidenmethode



## Kurzbeschreibung

Die »Pyramidenmethode« dient dazu, innerhalb einer Großgruppe zu einem Thema oder einer Fragestellung die Meinung jedes Gruppenmitglieds zu erheben und dann in einem methodisch strukturierten Prozess das Gemeinsame herauszufiltern. Die Basis der Pyramide dokumentiert das Individuelle, die Spitze das in der Gruppe Konsensfähige, die Übergänge zwischen den Stufen veranschaulichen den sozialen Prozess der Konsensbildung.

## Vorgehen (Grundform: systematisches Erarbeiten von Gemeinsamkeiten)

- Das zu behandelnde Thema oder eine Eingangsfrage erläutern und visualisieren (z. B. Welches ist die wichtigste Frage, die heute behandelt werden sollte?).
- Alle Teilnehmer auffordern, sich zunächst in Einzelarbeit eine Meinung zu bilden und diese auf einer roten Karteikarte festzuhalten.
- Zwei Teilnehmer (Partnerarbeit) besprechen sich und sichern ihr gemeinsames Ergebnis auf einer grünen Karteikarte.
- Vierergruppen diskutieren ihre bisherigen Ergebnisse und schreiben ihren Konsens auf blaue Karteikarten.
- Nach diesem Schema weiter verfahren (die Zahl der Gruppenmitglieder jeweils verdoppeln), bis das Plenum erreicht ist.
- Die Karteikarten in der Abfolge der Arbeitsschritte von unten nach oben an die Wand heften. Es entsteht eine Pyramide, die die vorhandenen Divergenzen und das allmähliche Herausbilden der gemeinsamen Position sichtbar macht.
- Die Pyramide im Plenum ansehen und den Prozess der Konsensbildung rekonstruieren und reflektieren.
- Klären, wie vom erzielten Ergebnis aus weitergearbeitet werden soll.

## Didaktische Funktionen

- Erarbeiten einer gemeinsamen Position
- Herausfiltern von Interessenschwerpunkten in Großgruppen
- Kennenlernen und ersten Meinungsaustausch der Teilnehmer anregen
- Gemeinsamkeiten und Unterschiede dokumentieren
- Konsensbildung als sozialen Prozess strukturieren und sichtbar machen
- Konsensfähigkeit fördern

## Lernziele

- Gemeinsamkeiten und Unterschiede in der Gruppe kennen
- Prozesse der Konsensbildung sichtbar machen können
- Teamfähigkeit
- Die eigene Meinung auf den Punkt bringen können
- Eine gemeinsame Position erarbeiten können
- Konsensfähigkeit

## Einsatzmöglichkeiten

- In der thematischen Einstiegsphase einer Lehrveranstaltung
- Wenn ein Gruppenergebnis gefunden werden soll
- Wenn ein Gruppenkonsens hinterfragt werden soll (siehe Varianten)

## Handlungsvoraussetzungen



*Veranstaltungsart:* beliebig

*Teilnehmerzahl:* mindestens 16

*Räumlichkeit:* ausreichende Größe  
für die Arbeit der Gruppen



je nach Thema,  
Fragestellung und  
Gruppengröße  
genügend Zeit  
einplanen



visualisierter Arbeitsauftrag  
Karteikarten in unterschiedlichen  
Farben und ausreichender Anzahl  
Stifte  
Krepp-Klebeband

## Hinweise für Lehrende

- Die Fragestellung klar formulieren und jede Pyramidenstufe dokumentieren lassen
- Gruppenbildung moderieren
- Den Aufbau der Pyramide unterstützen
- Zeitbedarf genau planen
- Je nach angestrebtem Lernziel für die Reflexion der Konsensbildung unterschiedlich viel Zeit einräumen

## Varianten

### 1. **Variante:** Pyramide auf den Kopf stellen

Ausgangspunkt ist ein Gruppenkonsens. Das Plenum wird in Gruppen aufgeteilt, die ihre Meinung zum Konsens formulieren sollen. Diese Gruppen werden anschließend wieder geteilt usw. Ziel dieses Vorgehens ist es, einen fragwürdigen Konsens zu reflektieren und die Teilnehmer zur persönlichen Stellungnahme zu bewegen.

### 2. **Variante:** Karteikarten mit den Namen der jeweils Beteiligten versehen

### 3. **Variante:** Prozess der Konsensbildung durch Klebepunkte abkürzen

## Methodische Alternativen

Entscheidungsspiel, Metaplantchnik

## Methodenkombinationen mit

Blitzlicht, Diskussion, Partnerstafette



van den Brand (1995): Media-Assisted Language Learning in Adult (Basic) Education.